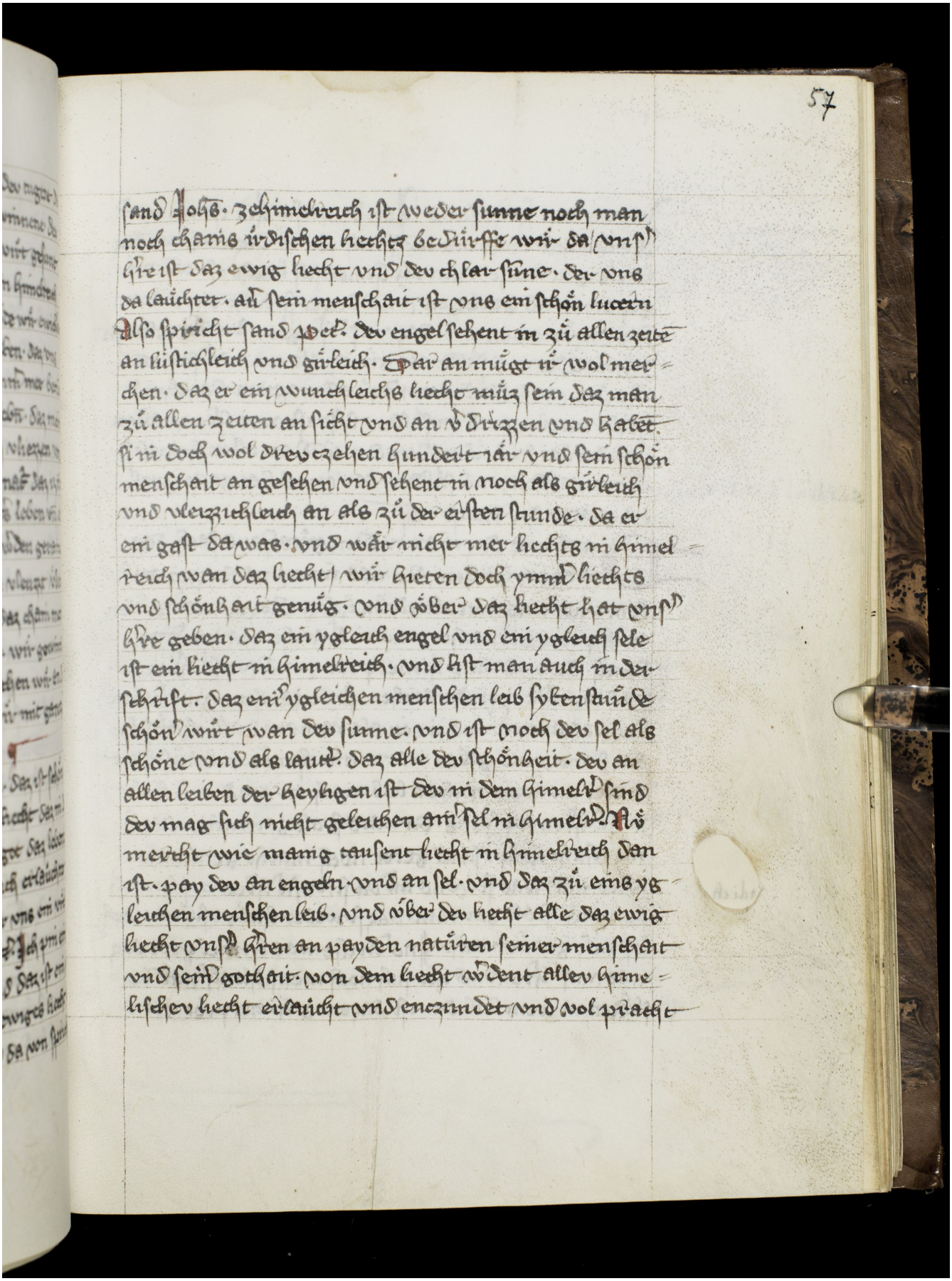
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sand Johs. zchimelreich ist weder sunne noch man
noch chains irdischen liechts bedürffe wir da/ vns
hie ist daz ewig liecht vnd dev ehlar sune. der vns
da leuchtet. an sein menschait ist vns ein schön lucern
also spricht sand Peter. dev engel sehent in zu allen zeite
an lustichleich vnd gurleich. Par an müget ir wol mer-
chen. daz er ein wunchleichs liecht müz sein daz man
zu allen zeiten an sicht vnd an v drizzen vnd habet.
si in doch wol drev ezehen hundert iar vnd sein schön
menschait an gesehen vnd sehent in noch als gurleich
vnd vleizichleich an als zu der ersten stunde. da er
ein gast da was. vnd wär nicht mer liechts in himel
reich wan daz liecht/ wir hieten doch ymmer liechts
vnd schönhait genug. vnd über daz liecht hat vns
hie geben. daz ein ygleich engel vnd ein ygleich sele
ist ein liecht in himelreich. vnd list man auch in der
schrift. daz ein ygleichen menschen leib sylen stunde
schön wirt wan dev sunne. vnd ist noch dev sel als
schöne vnd als laut. daz alle dev schönheit. dev an
allen leiben der heyligen ist dev in dem himel sind
dev mag sich nicht geleichen an sel in himel. Nu
merkt wie manig tausent liecht in himelreich den
ist. pay dev an engeln vnd an sel. vnd daz zu eins yg-
leichen menschen leib. vnd über dev liecht alle daz ewig
liecht vnsch hie an payden natüren seiner menschait
vnd seiner gothait. von dem liecht wirdent allev hime-
lischev liecht erleuicht vnd enzundet vnd vol pracht